

# LEGENDÄRE GESTALTEN DER NORDISCHEN MYTHOLOGIE

*Göttinnen, Helden, Monster und andere Wesen*

TOM BIRKETT  
ISABELLA MAZZANTI



PRESTEL

München • London • New York

# EINFÜHRUNG

In den Ländern des Nordens sind die Winter kalt und rau, die Meere eisig und die kurzen Sommer voller Leben. Da fällt es nicht schwer, sich Reifriesen in den Bergen und Meeresungeheuer unter den Wellen vorzustellen oder einen Regenbogen zu betrachten und darin eine Brücke zu einer anderen Welt zu erkennen. Die nordischen Mythen wurden von den Menschen überliefert, die zu Zeiten der Wikinger in diesen Regionen lebten. Mithilfe dieser Sagen erklärten sie sich, wie die Welt geschaffen wurde und wie sie enden wird. Die in diesem Buch versammelten Gottheiten, Riesen und Fabelwesen halfen den Menschen dabei, ihr Leben zu verstehen und spornten sie zu großen Abenteuern an.

Einige der Gottheiten und Ungeheuer, denen wir auf diesen Seiten begegnen, sind uns eventuell bekannt, wie der stattliche Thor mit seinem mächtigen Hammer oder der schelmische Gestaltwandler Loki. In Büchern und Filmen, die auf diese Erzählungen zurückgehen, sind uns womöglich schon Elfen und Zwerge über den Weg gelaufen. Aber vieles überrascht uns vielleicht auch – von einer Göttin, die goldene Tränen weinte und in einem von Katzen gezogenen Wagen fuhr, bis zu einer Schlange, die sich um die ganze Welt wand. Die nordischen Mythen mit ihrer bunten Schar von Figuren gehören zu den erstaunlichsten Legenden, die man sich je berichtet hat.

*Willkommen in der außergewöhnlichen  
nordischen Vorstellungswelt!*

Das meiste, was wir über die nordische Mythologie wissen, stammt aus Dichtung und Sagas. Sie wurden von Generation zu Generation weitergegeben und ursprünglich auf Altnordisch verfasst. In diesem Buch werden aber die hier bei uns gebräuchlichen deutschen Namen verwendet.

Mythen können auf verschiedene Weisen interpretiert werden. Manchmal unterstützen sie uns dabei, uns selbst, unsere Ängste und unser Handeln zu begreifen. Vor allem aber sind die nordischen Mythen zeitlose Geschichten, die unbedingt erzählt werden müssen ...

# INHALT

<b>DIE GESCHICHTE VON DEN NEUN WELTEN</b>	<b>4</b>
---	----------

<b>DIE GOTTHEITEN</b>	<b>6</b>
-----------------------	----------

Odin	8	Heimdall	24
Frigg	10	Tyr	26
Thor	12	Sif	28
Loki	14	Bragi & Idun	30
Baldur	16	Njörd & Skadi	32
Mimir	18	Gullveig	34
Frey	20	Die Kinder der	
Freya	22	Gottheiten	36

<b>THORS HAMMER</b>	<b>38</b>
---------------------	-----------

<b>DIE GESCHICHTE DER DICHTKUNST</b>	<b>40</b>
--------------------------------------	-----------

<b>RIESEN, UNGEHEUER UND SAGENGESTALTEN</b>	<b>42</b>
---	-----------

Ägir & Ran	44	Walküren	60
Hrungnir	46	Elfen	62
Thrymir	48	Huginn & Muninn	64
Utgardloki	50	Die Nornen	66
Gjalp & Greip	52	Hel	68
Fenja & Menja	54	Jörmungand	70
Zwerge	56	Fenrir	72
Sleipnir	58	Surt	74

<b>DIE GESCHICHTE DER RAGNARÖK</b>	<b>76</b>
------------------------------------	-----------

<b>GLOSSAR</b>	<b>78</b>
----------------	-----------



# DIE GESCHICHTE VON DEN NEUN WELTEN

**Im nordischen Kosmos gab es neun Welten. Die ältesten waren Niflheim, das Reich des Eises, und Muspellsheim, das Reich des Feuers.**

Zwischen ihnen erstreckte sich eine klaffende Leere, die man Ginnungagap nannte, wo die eisigen Ströme aus Niflheim auf die feurigen Funken von Muspellsheim trafen und warme Nebel wirbelten. Aus diesen Nebeln trat der Riese Ymir hervor. Ymir war das erste Geschöpf im gesamten Kosmos, aber das blieb nicht lange so.

Eine Kuh namens Audumla tauchte aus den Nebeln auf und nährte Ymir mit ihrer Milch. Dann legte sich Ymir, der weder Mann noch Frau war, zum Schlafen nieder, und aus dem Schweiß, der sich in den gewaltigen Armhöhlen bildete, entsprangen die ersten Riesen. Bald schon bevölkerten sie in großer Zahl die Nebel.

Die Kuh Audumla hatte eifrig an dem salzigen Eis geleckt, das Ginnungagap bedeckte, und als es schmolz, kam der Gott Buri zum Vorschein. Buri's Enkel waren die Brüder Odin, Vili und Ve. Sie sannten darüber nach, wie sie eine bessere Welt als dieses raue, neblige Land erschaffen konnten. Und so beschlossen sie, Ymir zu töten und den gigantischen Körper des Riesen als Baumaterial zu verwenden.

Aus Ymir's Blut schufen die Gottheiten die Meere und Seen. Odin befestigte Ymir's Schädel als Himmel über der Welt, und aus dem Hirn des Riesen formte er wogende Wolken. Aus Ymir's Knochen wurden die Berge, aus den Stoppeln in seinem Gesicht hohe Kiefern, und die Füße des Riesen wurden zermahlen und als Kies und Sand über die Welt verstreut. Schließlich hegten die Gottheiten die Welt, die sie gerade erbaut hatten, mit einer Mauer aus Ymir's Wimpern ein. Sie nannten den Ort Midgard, Wohnort in der Mitte – die Welt, in der wir Menschen heute leben.

Die Gottheiten besaßen ihr eigenes Reich namens Asgard, das oberhalb der Welt der Menschen lag. Dort reihten sich goldene Hallen und prächtige Tempel aneinander. Der einzige Weg nach Asgard führte über die Regenbogenbrücke, die die Welt der Menschen mit der der Gottheiten verband.

Einige Gottheiten kamen auch aus dem Land Vanaheim, das in so weiter Ferne lag, dass niemand mehr weiß, wie man dorthin gelangt.

Die Riesen wohnten in Jötunheim, einem entlegenen Land mit gewaltigen Gebirgen, öden Lavafeldern und tosenden Flüssen, die niemals zufroren. Auch andere Geschöpfe hatten ein eigenes Reich.

Die Lichtalben weilten unter dem strahlenden Himmel von Alfheim und die Zwerge in den Höhlen und Grotten von Svartalfaheim. Die letzte der neun Welten schließlich war zugleich die am meisten gefürchtete – Hel, die Heimat der Toten.

Durch alle neun Welten wuchs ein Baum mit Wurzeln, die weit unter die Erde reichten, und mit Zweigen, die bis hoch in den Himmel ragten. Das war Yggdrasil, der mächtige, unermessliche Weltenbaum.